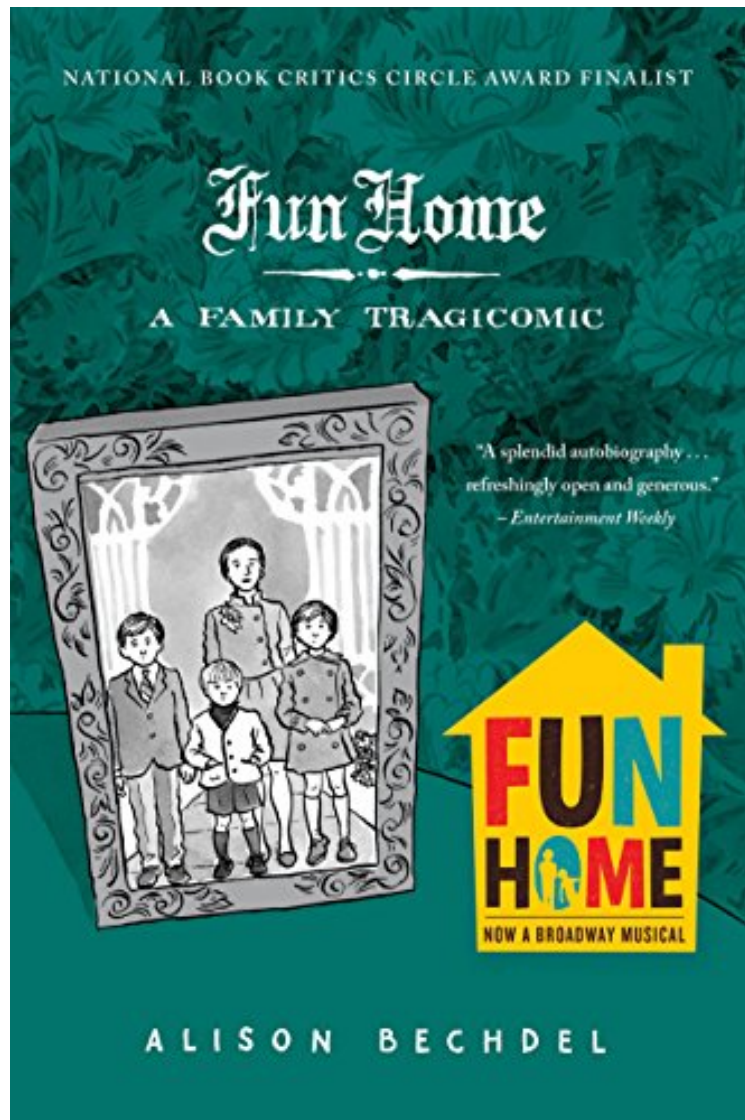


[Download] Fun Home: A Family Tragicomic

## Fun Home: A Family Tragicomic

Von Alison Bechdel

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #232512 in eBooksVerffentlicht am: 2007-06-05Erscheinungsdatum:  
2007-06-05File Name: B00DYEC8MC | File size: 37.Mb

**Von Alison Bechdel : Fun Home: A Family Tragicomic** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Fun Home: A Family Tragicomic:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Doppeltes Coming OutVon HighlightzoneWie sehr viele Graphic Novels ist auch Alison Bechdels "Fun Home: Eine Familie von Gezeichneten" eine autobiographische Erzhlung. In ihrem preisgekrnten und in den USA sehr gut verkauften Comic, der bei uns zunchst eher unaufflig bei Kiepenheuer Witsch erschien, erzht sie von einem doppelten Coming Out mit tragischen Konsequenzen. Kurz nachdem sich Alison Bechdel ihren Eltern gegenber als

lesbisch outete (obwohl sie damals noch keinen gleichgeschlechtlichen Sex praktiziert hatte), stahl ihr Vater ihr die Show. Er gestand homosexuell zu sein und starb kurz darauf unter Umständen, die auf Selbstmord schließen lassen. Sehr sensibel erzählt Bechdel von einer Kindheit in einer potemkinschen Ideal-Familie. Ihr Vater interessierte sich mehr für ein ansprechend dekoriertes Heim und die Jungens, die er in Literatur unterrichtete, als für seine Frau und Kinder. Während er wünschte, dass seine Tochter sich weiblicher geben und schöne Kleider tragen würde, erkannte Alison Bechdel langsam, dass ihr Vater eigentlich ein Mädchen war. Alison Bechdels Graphic Novel berzeugt vor allem in der ersten Hälfte sowohl zeichnerisch als auch als anspruchsvolle Erzählung. Doch nach und nach ermüdet die unchronologische Erzählweise der Autorin, die ständig weitere biographische Puzzleteile und schlaumeierische literarischer Anspielungen nachliefert, ohne dass die Geschichte dadurch an Tiefe gewinnt. Dennoch ist "Fun Home ein äußerst interessanter Comic, der durch die Aufnahme in die SZ-Reihe Graphic Novel Highlights und dadurch, dass er jetzt auch als preiswertes Paperback bei Carlsen vorliegt, auch bei Comicfreunden jene Aufmerksamkeit erhalten dürfte, die dem Band durch die Veröffentlichung bei einem Nicht-Comic-Verlag bisher versagt geblieben ist. 10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Makaber und echt: eine Familiengeschichte! Von cl.borries Fun Home! Was zunächst nach Spa klingt, das ändert sich schnell, wenn man erfährt, dass es sich um ein Funeral Home/ Bestattungsunternehmen handelt. Alison Bechdel schreibt, zeichnet und wagt an ihrer Familiengeschichte! Wie kam es dazu? Sie ist im immer wieder vererbten Bestattungsunternehmen der Familie aufgewachsen. Da man in der karg besiedelten Gegend ihres Wohnortes Beech Creek nicht von Toten leben konnte, war der Vater auch noch Englischlehrer an der Highschool. Er war nahe und fern, kalt, pedantisch, autoritär und bedrohlich und hat die Familie unter sein Regime gezwungen. Bisher liebte er, und nur auf dem Weg über Bisher war Kommunikation mit ihm möglich. Bisher spielen auf dem Weg der Vermittlung der huslichen Tragikomödie denn auch eine besondere Rolle. Sie werden zu Vergleichen nahezu unermüdlich herangezogen. Das Haus der Familie, 1867 im gothic - revival - Style erbaut, quillt über von schrulligen und verspielten Einflüssen, mit denen der Vater das Innere dekoriert. Alison sagt von sich: ich war Bauhaus, er Biedermeier; ich Pragmatik, er Ästhetik. Die Einrichtung und der Lebensstil des Vaters führen bei Alison zu Vergleichen mit der Addamsfamily, einer skurrilen, makaberen und morbiden Cartoonserie von Charles Addams im New Yorker -Magazin von 1930 -1980. In ihren Comics, in denen Alison Bechdel ihre Familiengeschichte erzählt, werden unglaubliche Parabeln aus der griechischen Mythologie, über die Literaturszene von Proust bis Joyce und zum Existentialismus Sartres und Camus zu Vergleichen herangezogen. In der gesamten Comicgeschichte wirft der Tod seine Schatten. Auf dem Friedhof dürfen die Kinder schon einmal in die Grube hopsen; streng verboten aber war es, in die Erde zu springen. Neue Erde wurden gemeinsam in einem Raum über der Garage verfrachtet. Nach dem Tod des Vaters, den die inzwischen erwachsenen Kinder nicht recht betrauern können, stellen sich ungewöhnliche Fragen nach den Vorgängen um seinen Tod. Er wurde von einem Lastwagen befahren, während er der sehr geliebten Gartenarbeit nachging. Zu seinen besonderen Vorlieben gehörte eine Neigung zu phallusartigen Obelisken. Alison charakterisiert ihn einmal in einer Steigerung so: Autokrat---- Autodidakt----Autounfall! Hat ihn die Mitteilung der Tochter, dass sie lesbisch sei, umgebracht? Oder ist die Verknüpfung seiner eigenen Homosexualität mit dem Schicksal seiner Tochter auslösender Moment für seinen Tod? Sarkastisch, tragisch und komisch gedenkt Alison Bechdel ihrer Kindheit, die im sterilen, unabänderlichen Angesicht des Todes seinen Widerhall findet. In ihren Texten und Comics spiegeln sich die Phantasien, mit denen sie die Eltern beobachtet, beargwöhnt, Vergleiche zu Figuren aus der Literatur heranzieht, philosophische Überlegungen zu ihrem Handeln und Denken anstellt und immer neuen Fragen nachgeht. Detailbesessen strichelt sie, malt, schreibt, telefoniert und führt Tagebuch ganz im Widerspruch zu einer von ihr konstatierten fast autistischen Haltung, die sie allen Familienmitgliedern attestiert. Das gedrückte und aus ihr heraus quellende Material der Erinnerungen ist von hoher Qualität der Anschauung und der Bedrückungen, unter denen sie gelitten und gelebt hat. Wie sie in ihrem Comicroman die einzelnen Stufen ihrer Wahrnehmungen berichtet, zeichnerisch und mit Texten unterlegt, das zeugt von ihrer herausragenden Fähigkeit, sich in Wort und Bild zu uern. Wer sie in Interviews erlebt hat, weiß, dass sie eine außerordentlich gescheite, reflektierte und am Leben leidende Frau ist, die mit dem Buch eine Art Befreiungsakt vollzogen hat. Indem sie für sich und den Vater das Bekenntnis der Homosexualität erklärt, kann sie verspricht dem Vater nachtrauern, der mit seinem verborgenen Geheimnis der eigenen Homosexualität Dsternis über die ganze Familie verbreitet hat. Einen vergleichbaren autobiographischen Comicroman hat es noch nicht gegeben. Alison Bechdel widmet das Buch "Mom, Christian und John" mit der Bemerkung "Wir hatten eine Menge Spa. Trotz allem". In Amerika galt ihr Comicroman noch vor McCarthys "Die Straße" und R. Fords "Die Lage des Landes " 2006 als das beste Buch des Jahres. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ich will das auch können ... Von stefan freisealison bechdel kann zeichnen. und sie kann schreiben. und was macht sie: sie gestaltet auf fast 250 seiten ein meisterwerk, das ihre persönliche geschichte erzählt. sie autobiografiert ihr leben in einem comic!/? und gewaltig steht die beziehung zu ihrem vater im heien brennpunkt. nun habe ich fun home, genau wie watchmen, auf englisch gelesen. man will ja auch was lernen. so konnte ich das original noch originaler spren. aber: ganz schn schwer für einen durchschnitts-nicht-engländer wie mich. diese so emotional in hochfrequenten vor- und rückblicken erzählte geschichte, die sich im engsten radius um nur genau einen mittelpunkt dreht und dabei hinreiende kurven zieht, muss ich nochmal lesen. und damit ich dann alles verstehe: auf deutsch. das ist dann nicht mehr ganz so poetisch, aber dafür leichter. zumindest ein klein wenig. so leicht wie das leben. wenn familie dein thema ist, oder mutter oder vater, oder literatur

oder sexuelle identitt, wenn du nicht mehr weit, ob deine kindheit magisch war und du eigentlich auch nicht wei warum, wenn du wirklich wissen willst, ob das alles einen sinn macht. dann glaube mir, dann lies.ich will das auch knnen.

KurzbeschreibungIn this groundbreaking, bestselling graphic memoir, Alison Bechdel charts her fraught relationship with her late father. In her hands, personal history becomes a work of amazing subtlety and power, written with controlled force and enlivened with humor, rich literary allusion, and heartbreaking detail. Distant and exacting, Bruce Bechdel was an English teacher and director of the town funeral home, which Alison and her family referred to as the "Fun Home." It was not until college that Alison, who had recently come out as a lesbian, discovered that her father was also gay. A few weeks after this revelation, he was dead, leaving a legacy of mystery for his daughter to resolve.